

Gemeinde Bötzingen

Haushaltsrede des Bürgermeisters zum Haushaltsplan 2012 und Wirtschaftsplan des Wasserversorgungsbetriebs 2012 in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 13. Dezember 2011

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,

die Erarbeitung des Haushaltsplanentwurfs 2012, die Vorstellung der Haushaltsdaten in der Öffentlichkeit und die heutige Verabschiedung des Haushalts 2012 fanden und finden in unruhigen Zeiten statt. Die Euroschuldenkrise und die beunruhigenden Turbulenzen auf den Finanzmärkten halten uns in Atem.

Durch die Angst vor dem Kollaps ganzer Staaten, gerät die Konjunktur ins Stocken und manche Fachleute vergleichen die Situation bereits mit dem Jahr 2008.

Sicher ist, die Besorgnisse über die globale Wirtschaftsentwicklung nehmen zu. Die Verlangsamung der Wachstumsdynamik in den Industrieländern geht zwar im Wesentlichen auf eine Abflachung der starken, zyklisch bedingten Erholung zurück aber es ist eben eine Verlangsamung mit derzeit ungewissem Ausgang.

Unter diesen Bedingungen müssen die Kommunen sicherlich als kleinstes Rad in diesem globalen Weltwirtschaftsgetriebe leben.

Meine Damen und Herren,

vor Ihnen liegt der Entwurf des Haushaltsplanes 2012 sowie der kommunale Finanzplanung 2011 bis 2015. Wir haben diese Planung intensiv Mitte Oktober in einer Klausurtagung des Gemeinderates vor beraten und dort Investitionsschwerpunkte und die Haushaltsrahmendaten für den Verwaltungs- als auch für den Vermögenshaushalt für das Haushaltsjahr 2012 festgelegt.

In der öffentlichen Bürgerversammlung am 15. November 2012 haben wir ausführlich die Investitionsschwerpunkte der Gemeinde Bötzingen und deren finanzielle Folgen für das Haushaltsjahr 2012 und für die Finanzplanung der folgenden Jahre dargelegt.

Des Weiteren haben wir sämtliche Haushaltsrahmendaten intensiv erläutert und der Bevölkerung vorgestellt. Im Rahmen einer möglichen Fragestunde hatte die Bevölkerung Gelegenheit, sich zum Haushalt 2012 und den Investitionen, sowie zur Finanzierung im Haushalt 2012 und der Folgejahre zu äußern.

In der heutigen Gemeinderatssitzung wollen wir nun den Haushaltsplan 2012 beschließen.

Der Haushaltsplan 2012 mit insgesamt 237 Seiten ist ein umfassendes Werk über die Finanzen der Gemeinde für das kommende Jahr. Der Haushaltsplan soll den Bürgerinnen und Bürgern aufzeigen, welche Maßnahmen für das Jahr 2012 geplant sind und soll auch gleichzeitig Richtschnur für den Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung für die Arbeit in den bevorstehenden 12 Monaten des Jahres 2012 sein.

Der Haushaltsplan spiegelt jedoch auch eine Vielzahl von Einzelbeschlüssen des Gemeinderates wieder, die im Jahre 2010 oder 2011 in den öffentlichen Gemeinderatssitzungen von der Verwaltung vorgestellt, vom Gemeinderat beraten und beschlossen wurden. Damit stellt der Ansatz im Haushaltsplan 2012, der weitere Vollzug dieser gefassten Beschlüsse dar.

Ich darf hier beispielsweise die Nahwärmeversorgung, die Freibadsanierung, die Ausgaben im Bereich der Abwasser- und der Trinkwasserversorgung aber auch das Landessanierungsprogramm nennen. Aber auch Maßnahmen im Bereich der Schulen und Kindertagesstätten seien hier genannt.

Andere Maßnahmen, die bislang noch nicht von der Verwaltung intensiv vorbereitet wurden, bedürfen im Laufe des Jahres 2012 eines Grundsatzbeschlusses bzw. weiterer Ausführungsbeschlüsse in öffentlicher Gemeinderatssitzung.

Entsprechende Haushaltsmittel wurden dafür in den Haushalt 2012 eingestellt. Ich möchte hier nur nennen: Verbesserung der Breitbandversorgung, die Sanierung des Gemeindewohnhauses in der Rathausstraße 2, den Spielplatz im Baugebiet

„Nachtwaid V“, verschiedene Maßnahmen im Bereich des Friedhofes und weitere kleinere Beschaffungsmaßnahmen.

Meine Damen und Herren,

der Haushaltsplan 2012, das kann ich Ihnen vorweg verraten, ist wiederum ein ganz außergewöhnlicher Haushalt, der dem Haushalt des Jahres 2009 ähnelt. Wenn Sie als Gemeinderat, bzw. als kommunalpolitisch Interessierter die Haushaltssituation der vergangenen Jahre mit in Erinnerung haben, konnten wir im Jahr 2009 den Haushalt nicht ausgleichen. Dies ist auch für das Jahr 2012 der Fall. Konkret haben wir einen Fehlbetrag im Verwaltungshaushalt von 2,4 Mio. Euro.

Sie werden sich als ZuhörerIn und Zuhörer nun wieder fragen, wie sich die Finanzsituation der Gemeinde innerhalb eines Jahres so markant verändern kann, während wir die letzten beiden Jahre wieder große Zuführungen zu unseren Rücklagen verzeichnen konnten, müssen wir jetzt wieder teilweise auf diese zurück greifen..

Um dies der Öffentlichkeit zu erklären, muss ich in das Haushaltsjahr 2010 zurückgehen, dessen Jahresergebnis wir am 13. September 2011 öffentlich beraten haben.

Bereits zum dortigen Zeitpunkt haben wir auf die dadurch entstehende prekäre Finanzsituation des Jahres 2012 umfassend hingewiesen.

Ein Fehlbetrag im Verwaltungshaushalt ist für Bötzingen nicht völlig untypisch, aber auf ganz besondere Umstände zurückzuführen. In unserem Fall ist dies deshalb eingetreten, weil wir im Jahre 2010 sehr hohe Gewerbesteuereinnahmen hatten und dadurch im kommenden Jahr 2012 bei drei wichtigen Finanzpositionen gravierende Veränderungen haben. Diese Finanzpositionen berufen sich hierbei auf die Finanzausgleichsregelung zwischen dem Land Baden-Württemberg und den Kommunen.

Gestatten Sie mir, dass ich Ihnen diese einzeln kurz erläutere:

Wir erhalten vom Land Baden-Württemberg im Jahr 2012 keine Schlüsselzuweisungen. Das sind gegenüber dem Vorjahr weniger Einnahmen von knapp 1,6 Mio. Euro Schlüsselzuweisungen.

Gleichzeitig müssen wir an das Land Baden-Württemberg eine höhere Finanzausgleichumlage bezahlen. Diese Umlage beträgt knapp 2 Mio. Euro. Im Vorjahr betrug diese Umlage an das Land 586.000 Euro.

Auch an den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald ist eine höhere Kreisumlage zu bezahlen. Die Steigerung beträgt rd. 1,5 Mio. Euro. Damit zahlen wir an den Landkreis eine Umlage von insgesamt ca. 2,5 Mio. Euro im Jahr 2012. Dies bedeutet auch gleichzeitig, dass wir zu den zahlungskräftigsten Kreisumlagezahlern der 50 Landkreisgemeinden pro Kopf der Kreisbevölkerung zählen.

Im Saldo bedeutet dies, rund 4,5 Mio. Euro weniger Finanzmittel auf Grund der sehr hohen Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2010.

Blicken wir auf weitere Einnahmen im kommenden Haushaltsjahr:

Nach den Orientierungsdaten werden wir Anteile an der Einkommensteuer im kommenden Jahr nach der Steuerschätzung vom November von insgesamt rd. 1,8 Mio. Euro erhalten, dies ist eine geringfügige Steigerung gegenüber dem laufenden Jahr.

Für die Gewerbesteuereinnahmen von 2012 sind wir optimistisch: Es sind 2 Mio. Euro eingeplant.

Ob diese beiden so hohen Einnahmepositionen so eintreffen werden, ist auf Grund der neusten Erkenntnisse durch die Finanzkrise und der sich evtl. daraus ergebenden Auswirkungen noch eher fraglich.

Erfreulich ist, dass wir im kommenden Jahr bessere Landeszuschüsse für die Kleinkindbetreuung sprich Kinderkrippe erhalten.

Für die Besonderheiten des Haushalts 2012 haben wir bereits Vorsorge getroffen und haben mit der Jahresrechnung 2010 beschlossen, den zu erwartenden

Fehlbetrag im Verwaltungshaushalt mit einer Sonderrücklage in Höhe von 2,5 Mio. Euro abzudecken.

Kommen wir zu den Ausgaben des Haushaltes 2012.

Die größte Ausgabenposition sind die Personalkosten mit rd. 2,6 Mio. Euro. Der Stellenplan sieht keine neuen Personalstellen vor. Dennoch haben wir überdurchschnittliche Steigerungen zu verzeichnen. Gründe hierfür sind die Mehrkosten für die Kinderbetreuung in den Kindertagesstätten. Des weiteren geht ein Mitarbeiter des Bauhofes in die Freistellungsphase der Altersteilzeit, bzw. eine Stelle innerhalb der Verwaltung wird auf Grund von Personalwechsel mehrere Monate doppelt besetzt werden. Daneben kommen tarifliche Erhöhungen zu einer weiteren Steigerung der Personalausgaben.

Die Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude und die Bewirtschaftung der Gebäude werden mit rd. 1 Mio. Euro, sowie die Geschäftsausgaben mit rd. 823.000 Euro veranschlagen.

Im Bereich der Grund- als auch der Gewerbesteuer sind trotz der ungünstigen Finanzlage keine Steuererhöhungen für das Jahr 2012 vorgesehen.

Im Gebührenbereich haben wir im Bereich der Hoheitsverwaltung, nicht was die Eigenbetriebe betrifft, eine geringfügige Anhebung der Gebühren im Bereich der Verwaltungsgebühren, bzw. der Eintrittsgebühren für unser Freibad eingeplant.

Die genauen Eckdaten des Verwaltungshaushaltes sowie des Vermögenshaushaltes einschließlich des Investitionskataloges wird Ihnen nachher Herr Gemeindegemeinderat Gustl Brenn vorstellen.

Im Vermögenshaushalt haben wir Ausgaben in Höhe von 5,6 Mio. Euro geplant. Zur Finanzierung ist im Vermögenshaushalt eine weitere Rücklageentnahme von 1,5 Mio. Euro vorgesehen.

Zu erläutern wäre hier, dass wir neben der Sonderrücklage für den Ausgleich des Verwaltungshaushaltes mit 2,4 Mio. Euro die weitere Rücklageentnahme in Höhe von

1,5 Mio. Euro bereits 2010 der allgemeinen Rücklage zuführen konnten und somit keine zusätzlichen Rücklagegelder zur Finanzierung des Gesamthaushaltes 2012 in Anspruch nehmen müssen.

Die Gesamtfinanzierung der Investitionen ist für die schlechte Finanzlage in 2012 trotzdem geordnet, vor allem ohne Kredite und dies ist natürlich nur deshalb möglich, weil wir über sehr gute Einnahmen auch aus unserem Geldvermögen verfügen.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich zum Schluss meiner Ausführungen besonders Herrn Gustl Brenn für die Aufstellung des Haushaltes 2012 danken. Bereits bei der Bürgerversammlung habe ich darauf hingewiesen, dass es der letzte Haushalt sein wird, den unser Gemeindegemeinderat Herr Brenn dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorlegen wird. Herr Brenn war seit Sommer 1983 Kämmerer der Gemeinde Bötzingen und legt Ihnen heute den 29. Haushalt vor.

Ich möchte Herrn Brenn für seine Arbeit zunächst danken, insbesondere für den Haushalt 2012. Wir werden sein Wirken in der Gemeinde Bötzingen im kommenden Jahr anlässlich seines Ausscheidens aus dem aktiven Dienst noch besonders würdigen.

Aber auch den weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die entsprechenden Zahlen und Grundlagen für den Haushalt geliefert haben, gilt heute Abend mein Dank.

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit dem Entwurf des Haushaltsplanes 2012 erhielten die Mitglieder des Gemeinderats auch den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Wasserversorgung.

Bestimmt wird der Wirtschaftsplan 2012 vom Projekt „Tiefbrunnen Ketsch – Verbesserung und Sicherung der Trinkwasserqualität/-versorgung“. Die Inbetriebnahme der neuen Trinkwasserversorgung ist im März 2012 geplant. Dies hat finanzielle Auswirkungen sowohl auf den Erfolgsplan als auch auf den Vermögensplan des Betriebes.

Das Volumen des Erfolgsplanes beträgt 359.300 €. Die Erträge und Aufwendungen gleichen sich dabei aus. Die beschlossene Neufestsetzung der Trinkwassergebühren ist bei den Gesamterträgen eingeflossen. So werden im Planjahr 328.900 € aus dem Verkauf von Trinkwasser erwartet.

Insbesondere bei den Zinsaufwendungen (79.500 €) und Abschreibungen (105.300 €) ist im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Dies steht ebenfalls in sehr engem Zusammenhang mit dem Projekt „Tiefbrunnen Ketsch“.

Für die Unterhaltung der Versorgungs- und Hausanschlussleitungen müssen die Mittel ebenfalls aufgestockt werden. Das Gesamtleitungsnetz zeigte sich in den vergangenen Jahren als sehr „reparaturanfällig“. Dem musste im Erfolgsplan entsprechend Rechnung getragen werden (60.000 €; Vorjahr: 32.000 €).

Der Vermögensplan weist ein Volumen von 613.900 € aus.

Der größte Investitionsposten ist nochmals das Projekt „Tiefbrunnen Ketsch“ mit 577.900 €. Zur Gegenfinanzierung ist ein weiteres Darlehen von 482.100 € eingeplant.

Der Schuldenstand zum 31. Dezember 2012 wird voraussichtlich 2.136.197 € beim Eigenbetrieb Wasser betragen, das ausgewiesene Stammkapital 958.200 €. Die geplante Eigenkapitalausstattung entspricht den steuerlichen Vorgaben.

Die mittelfristige Finanzplanung (2013 – 2015) kann ausgeglichen dargestellt werden. Es sind keine weiteren Darlehensaufnahmen in diesem Zeitraum mehr geplant.

Ich möchte an dieser Stelle auch Herrn Gervas Dufner für die Aufstellung des Wirtschaftplanes 2012 der Wasserversorgung Bötzingen danken.